

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

151 (2.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067446)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 151.

Freitag, den 2. Juli 1897.

23. Jahrgang

Der Rücktritt des Staatssekretärs Dr. v. Bötticher

Jetzt ist auch der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums und Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. v. Bötticher für die agrarische Ministerschlachtbank reis erklärt. Er hat bereits sein Abschiedsgesuch eingereicht und es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß es angenommen werden wird. In der radikalen Presse hat es geheissen, sein Rücktritt sei notwendig geworden, weil er auf die Reichstagsrede des Abgeordneten Richter vom 18. Mai nicht geantwortet habe. Daß das nicht zutreffend sein kann, liegt auf der Hand. Das Schweigen mag anfänglich eine persönliche Verstimmlung hervorgerufen haben, aber bei ruhiger Ueberlegung konnte kein Zweifel darüber herrschen, daß in diesem Falle die Nichtbeantwortung der Richterschen Rede das Richtige gewesen ist. Nein, wenn jetzt beiden Staatsmännern gleichzeitig der Stuhl vor die Thür gesetzt wird, so können wir darin nur die schon wiederholt befolgte Politik erkennen, tüchtige hochbegabte Männer, die sich hoch verdient gemacht haben, abzuschieben, weil sie sich kleinen, aber einflussreichen Kreisen verhaßt gemacht haben, und zu versuchen, an ihrer Statt mit andern, neuen Männern die alte Politik fortzusetzen. Die neuen kommenden Männer, vor allem der vielgewandte Minister Dr. v. Miquel sollen die Aufgabe erfüllen mit glatten Sammtschuhen die heißblütigen Agrarier, die so tapfer zu hassen und zu verleumden wissen, zu streicheln und sie mit liebenswürdigen Complimenten zu bewegen, doch ja recht schnell die Sackgasse zu verlassen, in der sie sich mit ihrer blinden Wüthigkeit festgefahren haben, um wieder auf die schöne Staatschauffee als Stützen der Regierung zurückzuführen. Dann wird auch der brave Staatsminister v. Köller, der sich jetzt auf dem Lande in ungeduldiger Unthätigkeit verzehrt, wieder ein freundliches Gesicht aufsetzen und in das heißersehnte Oberpräsidium in Schleswig einzutreten können.

Seit jetzt 30 Jahren steht Heinrich v. Bötticher im parlamentarischen Leben. Am 6. Januar 1833 in Eutin als der dritte Sohn des späteren, 1868 verstorbenen Vizepräsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam, Wirkl. Geheimraths Karl von Bötticher geboren, war er als Rathsherr zu Straßund vom Landtagswahlkreise Algen-Stralsund zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses erwählt worden. Man erzählt sich, daß damals noch seine Redefertigkeit, in der er jetzt unter allen Parlamentariern der unbestrittenen Meister ist, eine recht wenig entwickelte und ungenügende gewesen sei, aber seine reichen Kenntnisse und seine große Gewandtheit zogen schon damals das Auge des Ministers des Innern, Grafen Fritz Culenburg, auf sich und rathen wurde er nun als Mitarbeiter und Vortragender Rath im Ministerium des Innern, 1873 Landdrost in Hannover unter dem Oberpräsidenten Grafen Otto Stolberg-Berningerode, dem späteren Vizekanzler, 1876 Regierungspräsident in Schleswig und 1879 Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein. Ueberall hat er sich in diesen Stellungen bestens bewährt, und noch heute beweisen ihm viele Kreise in Hannover und Schleswig gern, daß seine erfolgreiche Wirksamkeit dort in bester Erinnerung auch noch heute steht. Vom Wahlkreise Flensburg-Abenrade wurde er damals 1877 als Mitglied der deutschen Reichspartei zum Abgeordneten erwählt. Als solcher erwarb er sich insbesondere Verdienste durch sein warmes Eintreten für den Schutz der nationalen Arbeit und im September 1880 erging im Anschluß an diese seine Wirksamkeit der Ruf, als Nachfolger des Herrn von Hofmann preuß. Staatsminister und Staatssekretär des Reichsamts des Innern zu werden, während damals Fürst Bismarck zu seinen ähnligen Aemtern auch noch das preussische Handelsministerium übernommen hatte. Nach dem Abgang Puttkamers fiel ihm im Jahre 1888 auch noch das Vicepräsidium des Staatsministeriums zu.

Das ist die äußere Laufbahn des Staatsmannes, der heute — wir müssen leider sagen, nicht gerade unter den liebenswürdigsten äußeren Formen — in den Ruhestand geschoben wird. Ueberaus ist dieser Rücktritt keineswegs gekommen; man wußte, wie sehr diese seine, vornehme Natur unter den unausgesprochenen Adelsstößen und Gispfellen seiner unerbittlichen und habgierigen Gegner litt, und wie sehr er sich darnach sehnte, die schwere Bürde seines sorgenvollen Amtes mit einer ruhigeren und erfreulicheren Thätigkeit zu vertauschen. Immer und immer hieß es aber, solche Wünsche zu unterdrücken, da er in seiner Stellung mit seiner überaus reichen Erfahrung, mit seiner parlamentarischen Gewandtheit und als Sprechminister unerlässlich schien. Jetzt aber, wo der Rücktritt vollzogen ist, wirkt er mit der Schwere einer Krise. Seit 17 Jahren Leiter des wichtigsten Reichsressorts, ebensolange der thätigste Vorsitzende und Verantwortlichmann des Bundesraths, in Vertretung der Reichsinteressen zugleich Mitglied des preussischen Staatsministeriums und seit 9 Jahren auch der hervorragende Träger der preussischen Interessen im Bundesrathe, unter 3 Kaisern der erste Vertreter der innern Reichspolitik in verhältnismäßig großer Selbstständigkeit, bei 3 Kanzlern der Stellvertreter und wichtigste Berater, so hat Herr v. Bötticher mit seinem arbeitsreichen Wirken zu tief in die Geschichte des Reiches eingegriffen, um nicht empfinden zu lassen, daß sein Scheiden mehr als den Wechsel eines Ressorts bedeute. Auch ein geringerer Mann als er würde nach solchen Stellungen im Augenblick des Scheidens die Gedanken der politischen Welt beschäftigen. Herr v. Bötticher aber überschreitet das Durchschnittsmaß der bei uns üblichen Regierungsgrößen. Von ungemöhnlicher Arbeitskraft, von reichster Erfahrung in der Verwaltung, klarem Urtheil und taktvollem Empfinden, ausgestattet mit einer beneidenswerthen, überaus glücklich

entwickelten Gabe natürlicher, warmer Beredsamkeit, unterstützt von den gewinnendsten Formen, war in ihm der richtige Mann gefunden, um an den Tischen der Bureaus und vor den Banken des Reichstags Menschen und Parteien zu bestimmen und zu gewinnen. Nur eine seltene Begabung konnte ihn zu der Stellung erheben, die er im Bundesrath gegenüber den Regierungen, im Reichstag gegenüber den Fraktionen behauptet hat. Daß diese außergewöhnliche Stellung bei einem andern in gleicher Weise überleben würde, ist mehr als unwahrscheinlich; daß ihr Ende einen Verlust für die Reichspolitik bedeutet, ist sicher.

Unter dem Fürsten Bismarck und mit ihm haben Delbrück und Bötticher den innern Ausbau des Reiches so gestaltet, wie wir ihn jetzt vor uns sehen. Wie Delbrück die erste Einrichtung, so hat Bötticher den weitem Ausbau durchgeführt.

Selten ist es einem Staatsmanne gegeben gewesen, in solchem Umfang und so in alle Lebensgebiete eingreifend gesetzgeberisch thätig zu sein, wie Herr v. Bötticher. Wer seit dem Jahre 1880 die Bände des Reichsgesetzblattes nachschlägt, wird fast auf jedem Blatte den Spuren seines Wirkens begegnen. Drei Gebiete sind es vornehmlich, denen seine Initiative zu Gute gekommen ist. In erster Reihe das Gebiet der Sozialpolitik. Die soziale Gesetzgebung ist mit seinem Namen untrennlich verbunden. Krankenversicherung, Unfallversicherung, Alters- und Invaliditätsversicherung sind unter seiner Leitung und wesentlichen Mitarbeit zu Stande gekommen. Wenn in dem Augenblicke, da wichtige Reformen für dieses große sozialpolitische Werk in der Vorbereitung sind, seine Hand von der Arbeit zurückgezogen wird, so ist das gewiß für ihn schmerzlich. Die Bedeutung dessen aber, was er hier geleistet hat, wird dadurch nicht gemindert. In zweiter Reihe nahm ihn die Gewerbepolitik in Anspruch. Seitdem bald nach seinem Amtsaustritte die Gewerbeordnung eine durchgreifende Revision erfahren hatte, sind zahlreiche Novellen zu den einzelnen Capiteln dieses Gesetzes aus seiner Initiative hervorgegangen. So unerfreulich solche Stück- und Flickgesetzgebung ist, sie lag einmal im Zuge der Zeit, die vermittelnde Richtung aber, die dabei gegenüber den Bestrebungen einseitiger Parteipolitik festgehalten wurde, bildet v. Böttichers Verdienst. Bahnbrechend war endlich die von ihm durchgeführte Gesetzgebung zum Schutze des gewerblichen Eigentums. Die Industrie verdankt ihm wirksame Patent-, Musterchutz- und Markenrechtsgesetze, außerdem das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Hier ist er auf vielfach vernachlässigten Gebieten mit schöpferischen Gedanken eingetreten.

Einen auffallenden Gegensatz zu dieser regen Thätigkeit bildet seine Stellung auf handelspolitischem Felde, das doch so nahe die Interessen auch seines Ressorts berührt. Seitdem die Ziele unierer Handelspolitik Gegenstand eines lebhaften Interessenkampfes wurden, zog er sich mehr und mehr von den einschlagenden Fragen zurück und vermittelte offensichtlich jede Berührung mit den leidenschaftlichen Auseinandersetzungen, die seit der Wendung der inneren Politik nach 1890 so oft den Reichstag bewegt haben. An seine Verdienste um den Bau und die Vollendung des Nordostsee-Kanals, an seine Förderung der technisch-physikalischen Reichsanstalt unter Helmholz, der monumentalen Germania historica, des Reichstagsbaues braucht hier nur kurz erinnert zu werden.

Gewiß, so lange es ihm vergönnt war, unter dem Fürsten Bismarck zu wirken, war seine Thätigkeit eine weit fruchtbarere und erquicklichere als in der späteren Zeit der schwersten inneren Wirren. Damals durch die volle Hand des großen streitbaren, alle Herzen gewinnenden Kaisers ausgezeichnet, im Genuß des uneingeschränkten Vertrauens des mächtigen Kanzlers, der thätigkeitsreiche und glückliche Dollmetscher seiner Politik, so fiel auf ihn der Glanz eines großen zielbewußten staatsmännischen Wirkens; und so konnte er mit großem Erfolge jene von höchstem Vertrauen und Ansehen getragene Rolle im Bundesrathe und im Reichstage spielen, die für viele Fragen das entscheidende Wort in seine Hand gelegt hatte. Dann aber kamen die nicht immer durchsichtigen Wandlungen der nachbismarckischen Politik mit ihren Widersprüchen und Schwankungen, die fortschreitende Verschärfung der wirtschaftlichen Gegensätze, die veränderte Stellung der politischen Parteien, vor allem die Abkehr zahlreicher konservativer Elemente von der Regierungspolitik und ihr Uebergang ins radikale Lager und zum wildesten demagogischen Treiben, endlich und nicht zum wenigsten jene häßliche und Deutschland nicht zur Ehre gereichende Befehdung des früheren Vertrauensmannes Bismarcks von seiten jener unheilvollen Fronde, die im Interesse des Junkerthums in dem Namen des in den Ruhestand getretenen Fürsten sich zusammenfand und alsbald die verleumderische Lüge verbreitete, Bötticher habe am Sturze des Fürsten Bismarck theilgenommen.

Diesem zusammenfassenden Einfürmen schwerer Widerwärtigkeiten hätte eine härtere und schärfere Natur entgegenzutreten müssen, wie sie Bötticher besaß. Er hat vielfach zu beschwichtigen, zu begütigen, zu vermitteln versucht.

Wirkt man aber heute einen Rückblick auf die ganze 17jährige Wirksamkeit, so muß man sagen, es sind warme Sympathien und aufrichtige Anerkennung, die sich Herr v. Bötticher in den weitesten Kreisen des Volkes für alles das errungen hat, was er in guten und schweren Tagen für Kaiser und Reich zu leisten vermocht hat. Es will etwas heißen, wenn ein Mann nach solch aufopfernder 17jähriger Thätigkeit in verantwortlicher Ministerstellung mit solchen Erfolgen und Verdiensten das politische Leben verläßt. Die menschlichen Eigenschaften, die ihn auszeichnen, die in seiner politischen Laufbahn gefördert haben, die ihm so viele Verehrer und selbst unter Gegnern so manche Freunde gewonnen haben, sichern ihm auch fernher nach den politischen Kämpfen dauernd

Sympathien, sie werden die Erinnerung an seine großen Verdienste auf lange lebendig erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Man schreibt der Kreuzzeitung aus London: Eine deutsche Zeitung soll gesagt haben, daß beim Festzug die Deputation des 1. Garderegiments ausgezeichnet worden sei. Ich glaube, es ist von Interesse, wenn ich mittheile, daß diese Meldung absolut unwahr ist. Ich kann sagen, daß die Deputation mit Ovationen überall aufgenommen wurde.

Berlin, 30. Juni. Ueber die Urachen, welche den Rücktritt des Staatssekretärs Frh. v. Marshall veranlaßt haben, sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. In erster Reihe war es die Geanerschaft der Agrarier, dann die „Fluch“ in die Öffentlichkeit, dann aber auch das Eintreten für das öffentliche Verfehren im Militärtrasp o. s. b.

Berlin, 1. Juli. Der badische Finanzminister Dr. Buchenberger hat das ihm angebotene Reichsstaatsamt, das die wahrheitsgemäße Uebernahme des Reichsamts des Innern durch Graf Posadowsky erledigt wird, abgelehnt. Es ist bedauerlich, wenn auch verständlich, daß dieser Mann sich nicht hat entschließen können, in den Reichsdienst an wichtiger Stelle einzutreten.

Berlin, 1. Juli. Wie ein hiesiges Blatt „aus durchaus zuverlässiger, für andere nicht erreichbarer Quelle“ erfahren haben will, ist der Spruch des Schiedsgerichts in Sachen der Erbanprüche für das Fürstenthum Lippe-Deermod unter Vorsitz des Königs von Sachsen zu Gunsten der gräflichen Linie Vipperfeld ausgefallen. Alle andern klagenden Linien sind mit ihren Ansprüchen abgewiesen. Das Urtheil wird in Kurzem veröffentlicht werden zugleich mit der Begründung.

Kiel, 29. Juni. In der wiederholt im Reichstag durch Stadtthagen angeregten Angelegenheit der Kieler Bordelle erschien in der Kieler Wache ein Artikel, infolgedessen der Kieler Bürgermeister Vorch Beleidigungsklage erbob. Die heutige Strafkammer sprach den vermeintlichen Verfasser Klüß frei und verurtheilte den verantwortlichen Redakteur Genjen zu zwei Monat Gefängniß.

Ausland.

Göllersdorf, 29. Juni. Unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung fand heute im Beisein des deutschen Militärattachés Hülsen-Häpeler die feierliche Enthüllung des Denkmals für die auf dem hiesigen Friedhof im Jahre 1866 bestatteten fünfzehn preussischen Soldaten statt.

London, 30. Juni. Das Regierungsjubiläum der Königin hat zu einer höchst komischen Situation im englischen Unterhause geführt. Infolge der Abwesenheit vieler Mitglieder, welche sich auf dem Gartenfest der Königin im Buckingham-Palast befanden, wurde in der gestrigen Sitzung des Unterhauses die zweite Lesung einer untergeordneten Regierungsvorlage mit 65 gegen 52 Stimmen verworfen. Der erste Lord des Schatzes Balfour erklärte, es sei klar, daß die Feier des Jubiläum der Königin der Föhrung der Geschäfte im Hause Schwierigkeiten bereite, und er beantragte daher die Vertagung des Hauses. Auch dieser Antrag wurde mit 64 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde jedoch der von Balfour wiederholt gestellte Antrag auf Vertagung mit 133 gegen 76 Stimmen angenommen (1). Balfour hat offenbar inzwischen 100 Mann der Regierungspartei per Drohkissen vom Gartenfest ins Parlament schleppen lassen. Das Gartenfest soll übrigens recht schön gewesen sein. Vor Verlassen des Gartensfestes im Buckingham-Palast nahm die Königin mit den Mitgliedern der königlichen Familie den Thee in einem besonderen Zelte. Der Prinz von Wales machte mit der Kaiserin Friedrich einen Rundgang durch den Garten. Kurz vor 7 Uhr begab sich die Königin in Begleitung der Kaiserin Friedrich nach Windsor zurück.

Stockholm, 29. Juni. Das Fest, das der König heute zu Ehren des internationalen Journalistenkongresses auf Schloß Drottningholm gab, nahm einen prachtvollen Verlauf. Die Eingeladenen, etwa 600 Personen, begaben sich in vier Dampfschiffen nach dem Schlosse und wurden auf der Fahrt dorthin von den Bewohnern der umliegenden Villen mit Hochrufen begrüßt. Auf dem Schlosse fand um 9 1/4 Uhr eine Abendtafel statt, bei der der König einen Trinkspruch auf den internationalen Journalistenkongress ausbrachte. Im weiteren Verlaufe brachte Singer-Hamburg in französischer Sprache einen Trinkspruch auf den König aus, Magalthea einen deutschen auf den Kronprinzen und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie; Claretie trank auf den König von Sachsen und dessen Land. Um 11 Uhr fehrten die Gäste auf den Dampfem nach Stockholm zurück, während von den umliegenden Villen Feuerwerkskörper abgebrannt wurden.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Nachbenannten Offizieren ist durch K. K. D. vom 15. Juni d. J. die Landwehr-Dienstauszeichnung verliehen worden und zwar: Kapl.-Lt. d. Res. Feiland die Dienstausszeichnung I. Kl. Der Lt. z. S. der Res. Kreuzberg, Jagdcorps, v. d. Schulenburg, Tamm, Leybold, Unt.-Lt. z. S. d. Res. Semm, Casian, Winkler, Sec.-Lt. d. Res. Wölkel, Maj.-Lt.-Jng. der Res. Otto, Lt. z. S. der Seew. Eichhorn u. Erd, Unt.-Lt. z. S. der Seew. Heider, Sec.-Lt. der Seew. Schulte und Kreuz die Dienstausszeichnung II. Kl. Durch K. K. D. vom 15. Juni d. J. ist den nachstehenden Offizieren pp. das Dienstauszeichnungskreuz verliehen worden: Kpt.-VtS Prowe, Bruch, Graf von Oriola, Feder, v. Dajfel, von Dambrowski, Pood, v. Koppelow, v. Mittelstädt, Hoffmann, Maj.-Jng. Wiggel, Maj.-Lt.-Jng. Homuth, Mannen, Klumpt, Ufinger, Lindemann und Matten.

— Urlaub haben erhalten: Lieut. z. S. Frhr. v. d. Goltz auf 30 Tage nach Coburg, Unt.-Lieut. z. S. Schür bis zum 31. d. Mts. nach Weim. Kapl.-Lieut. Schäfer und Unt.-Lieut. z. S. Buchholz sind nach Beendigung des Kommandos an Bord S. M. S. „Siegfried“ nach Kiel abgereist. — Kapl.-Lieut. v. Rebeur-Baschwitz hat einen 30tägigen Urlaub nach Wiesenburg angetreten. Lieut. z. S. Gießer und Unt.-Lieut. z. S. Pögel sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Korv.-Kapl. v. Heeringer war mit kurzem Urlaub hier anwesend.

— **Kiel, 30. Juni.** Der Kaiser verließ heute Vormittag bis 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ und begab sich darauf zur Kaiserlichen Werft, um den Neubau des Kreuzers „Ersatz Leipzig“ zu besichtigen. Um 11 Uhr ging Se. Majestät an Bord der Kaiserlichen Rennpacht „Meteor“, welche um 12 Uhr Segel setzte und an den Start für die heutige Seeregatta des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattabereins fuhr. Die Kaiserin hatte heute um 10 Uhr der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein einen Besuch abgestattet, von welchem sie um 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurückkehrte, um sich um 12 Uhr zur Theilnahme an der Seeregatta an Bord des „Meteor“ zu begeben.

— **Kiel, 30. Juni.** J. M. der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Vormittag nach 11 Uhr an Bord der Rennpacht „Meteor“ welche darauf nach der Außenförde ging. Vorher hatte der Kaiser der Werft einen Besuch abgestattet, während Ihre Majestät die Kaiserin sich bei der Barbarossabrücke an Land begab und Ihrer Durchsicht der Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein einen Besuch abgestattet hatte. Gegen 11 Uhr war auch die Dampfschiff „Clementina“ mit dem König der Belgier an Bord in See gegangen. — Die „Hohenzollern“ geht am Freitag Vormittag nach Travemünde in See.

— **Kiel, 30. Juni.** Der Kaiser ließ sich von der „Hohenzollern“ nach der Struppischen Werft rudern, um dort den im Umbau befindlichen Panzer „Baden“ zu besichtigen. Die Kaiserin machte eine Spazierfahrt nach Düsternbrook.

— **Kiel, 30. Juni.** Das gestrige Gartensfest im Garten des Stationschefs zum Besten des Marine-Frauen-Vereins, welches bereits um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nahm, hatte einen glänzenden Verlauf. Außer dem Offiziercorps und den Mitgliedern des Kaiserlichen Yachtclubs mit ihren Damen waren Vertreter der Stadt erschienen. Man bemerkte unter denselben Oberbürgermeister Fuß, Bürgermeister Voreh, Geh. Kommerzienrath Sartori u. A. Ihre Maj. die Kaiserin und S. M. der Kaiser begrüßten u. A. den Geh. Oberjustizrath Reimers besonders huldvoll. Nachdem Ihre Majestäten wiederholt ihre hohe Befriedigung über die wohlgelungene und trefflich arrangierte Feier ausgesprochen hatten, begaben Allerhöchstdieselben sich gegen 8 Uhr auf der Salonpasse zurück an Bord der „Hohenzollern“, welche im Glanze ungezählter elektrischer Lichter erstrahlte. Se. Maj. der König der Belgier kehrte Abends 8 Uhr an Bord der „Clementina“ zurück. Zahlreiche bunte Laternen grenzten am Abend das Gelände des Gartens des Stationschefs nach dem Hafen zu ab.

— **Berlin, 30. Juni.** Kreuzer „Condor“ ist am 29. Juni in Dar es Salam angekommen. Das Kanonenboot „Habicht“

ist am 29. Juni in Soanda angekommen und beabsichtigt am 5. Juli nach Kamerun zu gehen.

Lokales.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** S. Exc. General Vogel von Falckenstein, Chef des Ingenieurcorps und Generalinspekteur der Festungen, ist hier zur Besichtigung der Festungswerke eingetroffen.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Karicher trifft morgen Abend hier ein.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** S. M. S. „Siegfried“, Kommandant Korvettenkapitän Brinkmann, lief gestern Nachmittag in den neuen Hafen ein.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** Der Transportdampfer „Oldenburg“ hat gestern Morgen 10 Uhr Dover passirt und wird heute hier einreisen. Der Dampfer legt im neuen Hafen an und geht nach beendeter Besichtigung sofort nach Bremerhaven weiter.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** Dem seit 1. Mai in den Ruhestand getretenen Gefangenen-Aufscher Seidel hier selbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** Das II. Seebataillon wird auch in diesem Herbst wiederum eine größere Felddienleistung zwischen Babel und Bockhorn abhalten.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** Der Kreisaustrich des Kreises Wittmund hält Ferien während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluss.

— **Wilhelmshaven, 1. Juli.** Der Fernsprechverkehr mit Nordenham ist heute eröffnet. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt wie nach Oldenburg 25 Pfg.

— **Bant, 1. Juli.** Der nächste Sprechtag des Amtesgerichts jeder für die Gemeinde Bant wird am 14. Juli im Rathhause und der Sprechtag für die Gemeinde Heppens bei Herrn Gerdes abgehalten.

— **Bant, 1. Juli.** Zu dem am 8. Juli d. J. stattfindenden Geburtstage des Großherzogs rüsten sich die Vereine der Gemeinde schon jetzt. Offiziell nehmen an der Feier folgende Vereine Theil: Kriegerverein Bant, Gesang-Vereine Vorwärts, Concordia und Lätitia, Turnverein Vorwärts, Klub Erholung, Radfahrerverein Farenwell, Bürgerverein Gemeinwohl und Schützenverein Wilhelmshaven. Die Vereine versammeln sich am Donnerstag den 8. Juli, Abends 7 1/2 Uhr im „Banter Hof“ bei Herrn A. Kruse, von wo aus der Festzug durch die Kreuz-, Schmiede-, Nord-, Werft-, Adolfs- und Banterstraße über den Mager Weg geht, um in die Neue Wilhelmstraße einzubiegen. Von da geht es über die Grenz-, Mittel- und verl. Börsenstraße durch die Neue Wilhelmshavener-, Eisenbahn-, Oldenburgerstraße nach den Räumen des Schützenhauses. Hier beginnt Abends 9 Uhr der Festkommers. Da sämtliche Vereine ihr Bestes in Gesang,

Turnen, Theater usw. leisten werden, so verspricht der Festabend ein großartiger zu werden. Freunde können an der Feier Theil nehmen. Es dürften bei der allgemeinen Beliebtheit des Oldenburger Landesfürsten eine große Anzahl von Gästen an der Feier theilnehmen.

Vermischtes.

— **Berlin, 30. Juni.** Ein Großfeuer wüthete heute Nachmittag auf einem Miesengrundstück an der Chausseestraße, enthaltend Lagerhof mit Schuppen (Fachwerkbauten) und Wagenremise der Nachtomnibusgesellschaft, ein Fuhrgeschäft, Lumpenmagazin und Fournagelager. Das Feuer ergriff auch das Wohngebäude, zerstörte den gesamten Lagerhof und bedrohte die Nachbarbauten, darunter das Garnisonlazareth. Die Feuerwehre mit Unterstützung des Gardesfüllierregiments und des Gardesfeldartillerieregiments rettete die Nachbarbauten. Es ist niemand getödtet, sieben Feuerwehrleute wurden leicht verletzt. 40 Pferde und 80 Wagen verbrannten.

Handel und Verkehr.

— **Bremen, 29. Juni.** Roggen, südrussischer 1000 kg 119 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 256 Mk.; Roggen, Sibau und Petersburger, 1000 kg 122 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 262 Mk.; Roggen, amerikanischer, 100 kg 120 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 258 Mk.; Futtergerste 1000 kg 92 Mk., Zeb. Last von 3700 Pfd. 170 Mk.; Bohnen 1000 kg 134 Mk., Zeb. Last von 4800 Pfd. 322 Mk.; Hafer 1000 kg 132 Mk., Zeb. Last von 2600 Pfd. 172 Mark ab Bremerhaven-Nordenham; alles verzollt.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

— **HB. Kiel, 1. Juli.** Gestern wurde durch A. C. O. verfügt, daß das erste Geschwader den Kaiser nach Rußland begleitet.

— **HB. Konstantinopel, 1. Juli.** Gestern stieß im Hafen der deutsche Dampfer „Reinbeck“ mit einem anderen Dampfer zusammen. „Reinbeck“ soll nach wenigen Minuten gesunken sein. Von 14 Mann Besatzung wurde nur der Kapitän gerettet.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Lufttemperatur (auf 1 m Höhe) | Barometerebene (auf Meereshöhe) | Satttemperatur | Niedrigste Temperatur | Höchste Temperatur | Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin) | Windstärke | Bewölkung | | Niederschlagsmenge |
|----------|-------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|-----------------------|--------------------|---------------------------------------|------------|-----------|-------|--------------------|
| | | | | | | | | | Wolken | Form. | |
| Juni 30. | 3,30 h Mrg. | 7,0 | 760,9 | 32,2 | | | SW | 1 | 0 | ci | |
| Juni 1. | 8,30 h Mrg. | 7,0 | 760,9 | 13,6 | | | SW | 2 | 0 | ci | |
| Juni 1. | 8,30 h Mrg. | 7,0 | 760,5 | 19,2 | 12,9 | 28,3 | W | 3 | 7 | cu | 0,1 |

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag den 2. Juli. Vorm. 2,40, Nachm. 2,41.

Bekanntmachung

Der zwischen dem Seemann'schen und dem Bredlow'schen Grundstücke an der Kaiserstraße hier selbst belegene

Bauplatz

zur Größe von 601 qm soll am Montag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und Zeichnung können, mit Ausnahme der Tage vom 8.—14. d. M., in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Bedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden. Wilhelmshaven, d. 1. Juli 1897.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister. Deneke.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. auf den 19. Juni 1897 ist in Banterdeich auf einer Weide ein Schaflamm von fremder Hand geschlachtet worden. Der Thäter hat das Fell am Orte zurückgelassen und das Fleisch mitgenommen.

Antrag: Nachsicherung und Nachricht. Nr. 381/97. Feber, 28. Juni 1897.

Der Amtsanwalt. J. B.: Ramsauer.

Verkauf.

Die zum Nachlasse des weil. Proprietärs S. J. Lührs zu Feber gehörigen

Immobilien,

als:

- ein zu St. Joostergroden belegenes Landgut, bestehend aus den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Gartengründen und den in einem guten Kulturzustande befindlichen Ländereien zur Gesamtgröße von 30 ha 41 ar 90 qm mit 1981 M. 56 Pfg. Grundsteuerertrag und 120 M. Gebäudesteuer-Miethwerth,
- ein daselbst belegenes Häuslingshaus zur Größe von 17 ar 42 qm,

sollen ertheilungshalber öffentlich meistbietend versteigert werden und zwar zum Antritt am 1. Mai 1899 evtl. 1898 zusammen oder je einzeln. Termin hierzu wird angelegt auf

Freitag, den 9. Juli d. J.,

Nachmittags 5 Uhr in J. S. Gierichs Wirthshaus zu Hooftel, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Sillenstede, den 30. Juni 1897.

Der Testamentsvollstrecker. Albers, Auktionator.

Möbl. Offiziers-Behausung miethfrei. Wilhelmstr. 5.

Zu vermieten

auf gleich oder zum 1. August eine 3 räumige Stagenwohnung. Nebelst., Marktstr. 43.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. Frau Hippen, Noontstraße 16 b, II.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3 räumige Stagenwohnung. S. Kuper, Bant, Kirchstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne 3 räumige Wohnung m. Wasserleitung, abgeschl. Skorridor, Kammer, Keller u. s. w. Zapfen, Banterstr. 15, b. Bahnhof.

4 räumige Wohnung

von einem Beamten sofort gesucht. Gefl. Offerten an die Expd. d. Bl. unter R. L.

Zu vermieten

auf sofort mehrere elegant möblierte Zimmer. Friedrichstraße 8, part.

Zu vermieten

zum 1. August eine 2 räum. Oberwohnung mit Zubehör an ruh. Bewohner in der Ulmenstraße. Näheres Schmidtstraße 12, 1 Tr. I.

Zu vermieten

zum 15. Juli oder 1. August eine Stube, Kammer und Küche. Miesstraße 9.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. August d. J. eine kleine Unterwohnung. Strakenstraße.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer mit Burschengehlag. Oldenburgerstraße 2.

Zu vermieten

sofort ein Laden mit Wohnung und Kellerraum, ferner eine geräumige Unterwohnung. G. Franz, Sens-Fabrik, Bant, Genossenschaftsstraße 9.

Zu vermieten

z. 1. Aug. eine frdl. Oberwohnung an ruh. Bewohner. Preis 300 Mk. Bismarckstraße 20, am Park.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3- eventl. 4 räumige Wohnung. Paul Vater, Neubremen.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes tafelförmiges Piano, noch gut zum Lernen, unter günstigen Bedingungen. Auskunft ertheilt Paul Vater.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit Schlafstube. Kaiserstraße 58, 3 Tr.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer. Kiekersstraße 63, I. r.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer. Marktstraße 35, 1 Trp.

Laden mit Wohnung

zum 1. November zu vermieten. C. Olfen-Sch, Marktstr. 12.

Zu vermieten

1 g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Marktstr. 9, II., in der Nähe Thor I

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer für einen Herrn. Zu erfragen Bismarckstr. 6, Laden links.

Zu vermieten

möbl. Offizierswohnungen. Noontstraße 99.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Rönnerstr. 9, I. Fl.

Malergehülfe

findet Arbeit bei S. Janss, Bismarckstraße.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei fein möblierte Wohnungen. Noontstr. 85, II. I., Rothes Schloß.

Logis

Wochen, Kaiserstr. 56, Hinterh., I. Umständehalber ein

Fahrrad

billig z. verk. Bismarckstr. 18 b.

| | | | | |
|---|---|--|---|--|
| Für 10 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. Federn. | Für 15 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. Federn. | Für 23 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. besseren Federn. | Für 30 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. Halbbaunen. | Für 40 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. besseren Halbbaunen. |
| Für 3,50 Mark eine eiserne Bettstelle, bessere 4,50, 6,—, 7,75, 10,—. | Für 12 Mark eine Holz-Bettstelle, Nussbaum lackirt. | Für 2,75 Mark einschlüssige Matratze, bessere 3,75, 5,—, 7,—. | Für 48 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. prima Halbbaunen. | Für 55 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. prima Daunen. |

Bismarckstrasse 51 am Park. **Janssen & Carls** Bismarckstrasse 51 am Park.

Zu verkaufen
40 St. große und kleine
Schweine.

A. Wessels, Heppens.

Ein Sohn

achtbarer Eltern sucht Stellung als
Schmiede- oder Schlosserhelfer auf
sodort oder später.

Zu erfragen Mühlweg 6.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die
Nachmittagsstunden.

Margarethenstraße 3, part.,
Eing. Friederikenstr.

Gesucht

auf sofort 2 tüchtige Mädchen.
Fr. Albers,

Bismarckstraße 18.

Gesucht

auf sogleich ein erfahrenes Mädchen
in häuslichen Arbeiten auf ganz oder
auch auf Stunden.

Hinterstr. 39, I. r.

Gesucht

auf sofort ein kleiner Dienstmädchen.
Hob. Wolf.

Zum 1. August

2 Dienstmädchen gesucht.
Zu erfr. Banterstr. 1, p. r.

Gesucht

auf sofort ein Dienstmädchen.
Marktstraße 45.

Gesucht

zum 1. August ein Mädchen von
14-15 Jahren.

Gesucht

ein tüchtiger Bäckergehilfe.
G. C. Sohn, Bismarckstr. 8.

Suche

für gesunde fleißige, in allen Arbeiten
erfahrene Mädchen von 14-16 und
19 Jahren gute Verhältnisse.

Entflohen

2 schwarze Tauben. Gegen Be-
lohnung abzugeben.

Verloren

von Bismarckstraße nach N. Wilhelm-
shafenstr. ein K. Paket, enthaltend
Papiere. Abzugeben i. d. Expd. d. Bl.

Verloren

im Damenbad eine goldene Brosche
mit 2 blauen Steinen. Gegen Be-
lohnung abzugeben.

Neue große

Vollheringe

Stück 10 Pfg., trafen heute ein.

J. D. Wulff,

Altestraße 2.

Petroleum- u. Hochmaschinen,

Einmachegläser,

Siebkannen,

sowie sämtliche

Emaill- u. Haushaltungs-

Gegenstände

empfehlen billigst

Ernst Lammer,

Peterstraße 85,
Eisenwaren-Handlung.

Der Dampfer

„Aug. Bahr“

wird dem Abfuhr-Dampfer „Olden-
burg“ entgegenfahren. Theilnehmer
mühen sich in der Strandhalle melden.

Aug. Bahr.

S. S.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
die ergebene Mitteilung, daß ich wegen anderweitiger Unter-
nehmungen meine beiden Geschäfte mit dem heutigen Tage an

Herrn Paul Seidel

übergeben habe. Mit der Bitte, das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu
wollen, zeichne

Hochachtend

Bernhard Altmanns.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir ganz be-
sonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich das Geschäft meines
Herrn Vorgängers als

Specialgeschäft

in

Fettwaaren, Käse, Butter etc.

unter meiner Firma weiterführen werde und das Höchstmögliche
bieten werde.

Ergebenst

Paul Seidel

Wallstraße 24. Bismarckstraße.

NB. Gleichzeitig bringe mein Cigarren-, Cigaretten- und
Tabaklager in empfehlende Erinnerung.

Empfehle ff. geräuch. ammerl.

Schinken

Langschnitt Pfd. 80 Pfg., do. Rund-
schnitt Pfd. 85 Pfg.
Kleine 6-10 Pfd. Schinken Pfd.
60 Pfg., soweit Vorrath reicht.

J. D. Wulff,
Altestraße 2.

Der Restbestand

in
Damenhüten

wegen vollständiger Räumung weit
unter Preis.

Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Grosse Posten
Kleiderstoff-Reste
in Wolle und Baumwolle,
billig, billig, billig!
Georg Aden,
Bant.

Sicherheits-Pessalien.

Hygienischer Schutz. Vo. möglichster
Schutz. Kei Gummi.

Arthur Wisae, Flora-Drogerie,
Wertstraße 22.

Programm

zur
70. Geburtstagsfeier

Sr. Königlichen Hoheit
des Grossherzogs von Oldenburg
am 8. Juli d. J.

Die betheiligten Vereine versammeln sich mit ihren Fahnen
Abends 7.30 bei H. Kruse („Banter Hof“), von wo aus
7.50 der Umzug durch verschiedene Straßen der Gemeinde an-
getreten wird. Der Festzug endet im Schützenhause daselbst,
wo der Festsummers mit nachfolgendem Ball stattfindet.
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pf., Ball 1,00 Mk.
Zu dieser Feier ladet freundlichst ein

das Festcomité.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Aktien-Gesellschaft.)
Bilanz per 30. Juni 1897.

| Activa. | | Passiva. | |
|-----------------------|--------------|-----------------------|--------------|
| | Mk. Pf. | | Mk. Pf. |
| Cassebestand | 56,430 77 | Aktien-Capital | 300,000 — |
| Wechsel | 872,547 92 | Reservefonds | 11,000 — |
| Effecten | 194,204 72 | Einlagen | 1,627,325 08 |
| Conto-Corr.-Debitoren | 1,280,947 06 | Check-Conto | 314,019 88 |
| Diverse Debitoren | 89,687 89 | Conto-Corr.-Creditor. | 205,856 50 |
| Baugebäude | 34,500 — | Diverse Creditoren | 70,116 95 |
| | 2,528,318 86 | | 2,528,331 86 |

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:
mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder
auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Dis-
cont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,
mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder
auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der
Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.,
mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a.,
mit kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % p. a.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.
A. Krausküper. Prodr.

Das Wohnungs-Bureau,

Moanstraße 92,
empfiehlt sich zur Vermittelung von
Wohnungen und möbl. Zimmern, auch
Zimmer für Badegäste, in allen Preislagen.
Angebote hierauf nimmt unter
Beifügung von 50 Pfg. der Unter-
zeichnete entgegen.
Cigarrenhandl. H. Kleinkauf,
Moanstraße 92.

Plissee-Anstalt

bei
F. W. Mäklor

Marktstraße 31.
Wichtig für Schneiderinnen u. Private.
Plissee werden sämtliche Stoffe in
Seide und Wolle und allen Breiten.

Sonnenschirme

verkauft vorgerückter Saison wegen zu
sehr billigen Preisen.

Strohüte

in besserer Waare zu jedem annehm-
baren Preise.

Michaels & Sohn,
Sedan.

Der
Total-Ausverkauf

von
Adolph Schumacher,

verl. Gökstraße 11,
dauert fort. Um das Waarenlager in
aller Kürze zu räumen, bietet sich die
beste Gelegenheit, um solide, gute
Qualitäten in **Kleiderstoffen** und
Damen-Confection zu Spottpreisen
zu kaufen. Jede Dame überzeuge sich
von den billigen Preisen.

Adolph Schumacher,
verl. Gökstr. 11.

Durch das flotte Pfingstgeschäft
hat sich ein großer Posten

Kleiderstoff-Reste,

Kattun-Reste,

Gardinen-Reste,

Blusen-Reste etc.

angesammelt, welche am

Freitag, Sonnabend,

Sonntag, Montag,

Dienstag

für den halben Preis ver-
kauft werden sollen.

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. b. H.

Wir offerieren aus heute
eintreffendem Dampfer:

| | a Pfd. |
|-----------------------------|--------|
| Schellfische, große | 15 |
| mittel | 10 |
| kleine 2 Pfund | 15 |
| Caltau | 15 |
| Schollen, große | 35 |
| mittel | 25 |
| kleine | 15 |
| Senurzhahn | 08 |
| Steinbutt, große | 80 |
| mittel | 80 |
| kleine | 50 |
| Larbutt, große | 50 |
| kleine | 30 |
| Seezungen, große | 1,25 |
| kleine | 1,10 |
| Notzungen | 80 |
| ff. Lachs, Norw. | 1,50 |
| ff. ger. Störcheisch 1 Pfd. | 1,50 |

Telephon Nr. 53.

Niederlage bei Godes, Altestr. 18.

Donnerstag, den 1. Juli:

Monats-

Versammlung.

Um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes
zeigen ergebent an

Bant, den 30. Juni 1897.
H. Killers u. Frau
Emma, geb. Kienitz.

Saison-Ausverkauf

Mehrere Hundert Reste
von
woll. Kleiderstoffen, Cattun etc.,
grösstentheils im Schaufenster zum
Aussuchen ausgelegt.

Herm. Meinen.

Monats-Übersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 30. Juni 1897.

| Activa. | | Passiva. | |
|------------------------|--------------|-----------------------|--------------|
| | Mf. Pfg. | | Mf. Pfg. |
| Casse-Bestand | 62,672 05 | Einlagen-Bestand | 3,362,827 72 |
| Wechsel-Bestand | 884,509 47 | Conto-Corr.-Creditor | 152,934 26 |
| Conto-Corr.-Debitor | 2,348,631 57 | Verschiedene Creditor | 94,324 22 |
| Effekten-Bestand | 121,766 40 | Cheq. Conto | 23,487 33 |
| Verschiedene Debitoren | 215,994 04 | | |
| | 3,633,573 53 | | 3,633,573 53 |

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.):
bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.
bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.
bei kurzer Kündigung und auf Cheq. Conto 2 % Zinsen f. Z.

Discount der Deutschen Reichsbank 3 %
Darlehenszins do. do. 4 %
Unser Zins für Wechsel . . . 4 %
do. Conto-Corrent . . . 4 %

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven
Closter. Rahwes.

Empfehle:
Prima selbst ausgebratenen
Speisetalg,
10 Pfd. für 3 M.,
sowie
trocken geräucherte
Mettwurst
5 Pfd. für 3 M.
S. Voss,
Hafenstr. 10.

**Damen-
Promenadenschuhe,
Herrens-
Schnür- u. Zugschuhe**
empfehle billigst
G. Frerichs,
Hoonstraße 108.

Neuheit!
Lebende
Photographien,
per Stück 25 Pfg., sind soeben
eingetroffen.
Heinr. Flitz,
Bismarckstraße.


**Kinderwagen,
Sportwagen,
Kinderstühle,
Triumphstühle**
halte stets in größter Auswahl vor-
rätig. Preise billigst.
Ed. Buss,
Bismarckstr. 56.

Siehe Schaufenster!
Gänzlicher
Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts.
Für Kunstkenner und Liebhaber
bietet sich jetzt ein großer Gelegenheits-
kauf in echten alten
Satsuma-, Kioto-, Zmariz-,
Kaga-, Celadon-
**Vasen,
Urnen,
Schalen, Dosen,**
da diese Sachen sehr selten in einen
Ausverkauf gelangen. Da absolut
mit diesen Sachen geräumt werden
soll, werden dieselben zu Preisen ab-
gegeben, welche noch nicht die Trans-
portkosten von Japan- und den Ein-
gangszoll bedecken.
Eli Frank,
Parthiwaarenbazar,
Göterstraße 12.

Park-Haus.

Sonnabend, den 3. Juli:

Grosses brillantes
Kunst-Feuerwerk

angefertigt und ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn Van-der-hard
aus Wien

— verbunden mit —
großem Garten-Concert,

ausgeführt
von der ganzen Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Rothe.

Donnerstag und Freitag: **Beziehung von Areta.**

Ausführliches Programm des Concerts und des Feuerwerks an der
Kasse.

Eintritt 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Anfang des Concerts 8 Uhr, des Feuerwerks 1/2 11 Uhr.
Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Reste-Ausverkauf!

Die sich während des flotten Pfingst-
geschäfts **massenhaft** angesammelten

Reste

sollen von

Freitag, den 2. Juli

ab zu **unglaublich billigen**

Preisen ausverkauft werden.

— Noch vorrätige **Sommer-
Kleiderstoffe und Confec-
tion** bedeutend unter Preis.

Hermann Johannsen
Ecke Bismarck- und Neustrasse.

Bilder

vom Einlaufen des

Ablösungs-Dampfers „Oldenburg“



Wilhelmshav. Schützenverein.

Am Sonntag, den 4. Juli,
Nachmittags von 2 Uhr ab:

Prämien-schießen.
Die Schießkommission.



Freitag, den 2. Juli,
Abends 8 Uhr:

Übung der Schlauchabtheilung.
Der Zugführer.

Sabelsberger Stenographen-Verein.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht
wegen Besprechung bezügl. des 22.
Stenographentages in Oldenburg.

Rasteder Hof,

Rastede.

Hotel u. Sommer-Etablissement
I. Ranges.

Bereinen, Touristen, Schulen an-
gelegenlich empfohlen. Table d'hôte
1 Uhr, Diner à part von 12—3 Uhr.
Große Säle, Regeltbahn, Veranden und
schöner Garten. Fremde und Olden-
burger Biere, gut gepflegte Weine.
Hochachtungsvoll

Georg Niemann.

**Sämtliche
Sommer-Kleiderstoffe,**
letzte Neuheiten, von jetzt
an weit unter Preis.

Georg Aden,
Bant.

29 Börsenstraße 29.

Empfehle eine große Auswahl neu
und getragene, gut erhaltene Herren- u
Damen-Kleidungsstücke, sowie Schuh-
zeug, echte Hamburger Englisch-Leder-
hosen, braungefärbte, graue und weiße
Herren- und Damendrehen, hölz. Hand-
und Reisekoffer mit Einlagen.

Alles wird billig, billig verkauft.

Carl Förster.



Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)
Heute Morgen entschlief ruhig
nach längerem Leiden mein lieber
Mann und unser lieber guter
Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Landwirth

Reelf Janßen Reelfs,
nach eben vollendetem 58. Lebens-
jahre. Theilnehmenden widmen
diese Nachricht

die trauernden Hinterbliebenen.
Himmelreich b. Federwarden, den
30. Juni 1897.

Die Beerdigung findet statt am
Sonnabend, den 3. Juli, Nach-
mittags 5 1/2 Uhr, auf dem Kirch-
hofe zu Spens.

Dazu eine Beilage!

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick nähert sich Baron Edgar der Gruppe. „Da bist Du ja noch, Holde!“ ruft er erstaunt. „Ich glaubte Dich längst unten in der Stadt und versicherte dies auch der gnädigen Frau hier.“

Nora wechselt nicht einmal die Farbe. Mit etwas gesenktem Haupt steht sie, wie in Bewunderung versunken, vor einer voll-erblickten Lise. Der Blick, den sie dem Baron unter den halb gesenkten Lidern zuwirft, müßte ihn zu Boden strecken, wenn Lise nicht lächelte.

Holde nähert sich ihrem Gatten. „Du irrst, Edgar. Frau Rolfs glaubte mich zu Hause zu treffen. Sie hat es mir soeben erst gesagt.“

Ihre Stimme klingt so ruhig und gelassen, daß Ringstetten sich täuschen läßt.

Nicht so Nora. Sie versteht vollkommen den Sinn der wenigen, anscheinend harmlosen Worte.

Jetzt leitet Ringstetten mit einigen gleichgültig hingeworfenen Bemerkungen das Gespräch in allgemeinere Bahnen.

Frau Rolfs schleudert ein wahres Raketenfeuer von Wit und geistreichen Bemerkungen um sich. Holde hat ihr Ringstetten vorgestellt, und sie widmet sich ihm während der nächsten Viertelstunde mit einem solchen Feuereifer, daß Baron Edgar unruhig mit den Füßen den Boden stampft und im Stillen die Fäuste ballt.

Als eine kurze Pause in der Unterhaltung eintritt, wendet er sich hastig zu Nora.

„Haben Sie schon unsere neuen Gemächshäuser gesehen, gnädige Frau?“

„Bewahre. Wie sollte ich! . . . Wollen Sie mir dieselben zeigen, Baronin?“

Diese schüttelt den Kopf.

„Sie werden mich gewiß entschuldigen, Frau Rolfs; aber ich fühle mich heute nicht recht wohl, und der Weg dorthin ist ziemlich weit. Mein Gatte wird Sie begleiten. Später hoffe ich, Sie zum Thee bei mir zu sehen.“

Dankend neigt Nora das Haupt. Zwar hat sie durchaus nicht die Absicht, zum Thee zurückzukehren; doch murmelt sie einige bejahende Worte.

Sie nimmt Baron Edgar's Arm und wendet sich zum Gehen. „Edgar, bitte, noch einen Augenblick! Frau Rolfs wird Dich so lange entschuldigen!“ ruft Holde hinter den Beiden her. Verwundert bleibt er stehen.

„Nun?“

„Das Kind ist heute nicht wohl. Sei so gut, beim Passiren des Hauses einen Augenblick in die Bibliothek einzutreten und an Professor Sachmann zu telegraphiren: Er soll noch heute Abend herauskommen.“

„Was fehlt der Kleinen denn schon wieder?“

„Ein Ton ist ungeduldig und etwas spöttisch. Holde preßt nervös die Hände zusammen.“

„O, es sind nur die Zähne,“ erwidert sie leise, doch mit ängstlicher Hast, „natürlich nichts weiter. Trotzdem — ich bin unruhig.“

Nora unterdrückt ein Lächeln, während Edgar laut auflacht. „Wann bist Du nicht unruhig wegen des Kindes! Schon wieder an Professor Sachmann telegraphiren! Sie ist wahrlich ein kostspieliges kleines Ding!“

Wie sehr sticht die spöttische Sorglosigkeit seiner Worte ab gegen die Todesangst, welche die Mutter noch vor Kurzem um das Leben des schwächlichen kleinen Geschöpfes gefühlt!

Ringstetten blickt unsicher auf Holde. Eine Blutwelle ist bei den herzlosen Worten des Gatten in ihre Wangen gestiegen bis in die Stirn hinauf, um gleich darauf einer tödlichen Blässe Platz zu machen. Jetzt pressen sich ihre Lippen aufeinander. . . .

Als sie nach wenig Minuten wieder spricht, geschieht es ohne jede äußere Spur von Erregung.

„Du wirst telegraphiren?“ fragt sie ernst und dringend.

„Wenn ich der gnädigen Frau die Treibhäuser gezeigt habe. Die kurze Verzögerung wird dem Kinde wohl nicht das Leben kosten.“

Er meint es nicht böse; er ist nur leichtfertig. Er sieht nicht, wie Holde unter seinen Worten wie unter einem Peitschenhieb zusammenzuckt; sein Blick hängt wie gebannt an Nora's strahlendem Antlitze.

„Nein, nein!“ ruft diese lebhaft! „Sie müssen augenblicklich telegraphiren. Augenblicklich! Ich wünsche es!“

Ist es Absicht? Ist es Zufall? Ihre Worte, ihr Ton haben etwas Befehlendes, Unfeines, für Ringstetten's Ohren tief Verletzendes. Was wird Holde dazu sagen?

Diese wirft stolz den Kopf zurück.

„Nein.“

Laut und kalt tönt das eine Wort durch die Stille.

Doch ebenso schnell, wie sie ihre Selbstbeherrschung verloren, findet sie dieselbe auch wieder.

„Es kommt wirklich nicht auf eine Stunde an!“ fährt sie anscheinend ruhig fort. „Gehen Sie und amüsiren Sie sich gut — bei den Blumen!“

Mit leichtem Kopfschneigen wendet sie sich. Langsam geht sie einige Schritte reitend dem Hause zu und läßt sich müde in einen Gartenstuhl nieder.

Hier sitzt sie bewegungslos, bis das Paar ihren Blicken entschwinden ist. Dann springt sie empor. Mit gezwungenem Lächeln sieht sie Ringstetten an.

Es schneidet ihm in die Seele, als er bemerkt, welch' gewaltsame Anstrengungen sie macht, um höflich gegen ihn, den Fremden, zu sein.

Doch ist er denn ein Fremder? Es kommt ihm vor, als kenne er die schlanke, bleiche Frau da vor ihm schon seit lange — seit so lange er denken kann.

„Vielleicht hätten Sie auch gern die Blumen gesehen,“ fährt sie müde fort; „sie sind wirklich sehenswerth. Wir haben einen vorzüglichen Gärtner, der —“

„Bitte, lassen Sie das!“ wehrt er ernst ab. „Sie sehen angegriffen aus. Darf ich Sie in's Haus geleiten?“

„Ja, ja!“ ruft sie lebhaft. „Ich darf sie nicht eine Minute allein lassen, meine süße Kleine!“ Sie senkt schwer auf; dann flüßt sie ruhiger hinzu: „Ich werde das Telegramm selbst aufgeben, trotzdem es eine übergroße Mühseligkeit von mir ist.“

„Ich verstehe,“ erwidert Ringstetten.

Schweigend geleitet er die Baronin zum Portal und verabschiedet sich dort von ihr mit ehrerbietigem Handkuß.

Nachdenklich, mit finstler zusammengezogenen Brauen, begiebt er sich auf den Heimweg.

Das also ist ihre Ehe? Ein leichtfertiger Mann! Ein todtkrankes Kind! . . . Arme, arme Frau. . . .

Sein Herz krampft sich zusammen in tiefem Mitleiden. Für kurze Zeit vergißt er sein eigenes Weh.

V.

In der kleinen Villa Holtzhaus herrscht große Aufregung. Geschäftig hantirt Helene in den beiden Vorderzimmern hin und her, getreulich unterstützt von Lilli. Paul und Fritz sitzen im Schlafstübchen und schweigen mächtig, um sobald wie möglich mit den Schularbeiten fertig zu sein.

Nach einmal überblickt Helene mit prüfendem Auge ihr Werk. Das einfache, sogenannte „gute Zimmer“ mit seiner stetigen Tapete und den verbläuten Möbeln macht sich heute gar nicht so schlecht. Auf dem altmodischen Tisch liegt ja die feine gelbe Damastdecke, und darauf brüsten sich Theestassen aus echtem Meißener Porzellan und eine silberne Theekanne und silberne Zuckerdose und Sahnennapf. . . . Und der delicate Geruch der noch warmen Törtchen, welche Minna so prachtvoll zu backen versteht, mischt sich mit dem frischen Duft der Frühlingsblumen, die von den Kindern in reichlicher Fülle gepflückt und in Vasen im ganzen Raum vertheilt wurden.

In Bewunderung versunken steht Lilli vor dem Theetisch. Schon eine zeitlang quält sie die Schwester mit der enthusiastischen Versicherung, daß Nora noch niemals zu einem solch' feinen Thee geladen war.

„Sei keine Gans!“ bemerkt Helene hierauf mit der allen Holtzhaus' eigenen Offenheit. „Nora hat es jeden Tag besser, als wir es gesehen haben.“

Sie senkt leise auf. Auch für sie hat Wohlstand und Luxus etwas Verlockendes. Es ist gar zu niederdrückend, stets mit dem Pfennig rechnen zu müssen.

In diesem Augenblick wird die Glocke gezogen. Sollte es schon Nora sein? Helene eilt, um zu öffnen.

Nein, es ist Dr. Niers, der mit dem freundlichsten Gesicht von der Welt dem jungen Mädchen ein Körbchen duftender Erdbeeren überreicht.

„Ich hörte, Sie haben heute Gesellschaft,“ beginnt er äßgernd.

Helene erröthet tief.

„Woher wissen Sie —“

„O, die Knaben haben es dem Pastor erzählt, und die Pastorsöhne —“

„Ja, Herr Doktor,“ ruft Lilli mit ihrer kindlich schrillen Stimmen dazwischen, indem sie sich auf die Fußsohlen stellt und die beiden Hände des Arztes an ihre heißen Wangen drückt. „Tante Friederike ist berreist, und wir geben Nora Rolfs zu Ehren ein großes Fest!“

„Ja, denn wenn die Rake weg ist, tanzen die Mäuse!“ schreit Fritz aus dem Nebenzimmer.

„Und wir wußten gar nicht, was geben,“ fährt Lilli vertraulich fort. „Nora ist so vernünftig.“

„Und Kurt Malchow kommt auch und Pastor Müller's!“ schreit Paul, der zweijüngste der Holtzhaus'schen Sprößlinge.

Helene erröthet und erblaßt abwechselnd. Welche häuslichen Angelegenheiten werden diese schrecklichen Kinder noch ausplaudern!

Dr. Niers bemerkt ihre Verlegenheit.

„Ich glaube, diese Erdbeeren würden vielleicht Frau Rolfs angenehm sein,“ sagt er ablenkend, indem er auf den Korb deutet, welchen Lilli auf die Erde gestellt hat, „und — da draußen —“

Er stockt.

„Nun?“ fragt Helene aufmunternd.

„Da draußen sieht noch ein Korb. Ich — ich dachte —“

Inzwischen sind die beiden Knaben auf den Korridor geeilt und haben das weiße Tuch von dem Korb gezogen.

Ein Jubelgeschrei ruft Helene hinaus.

„Champagner!“

Jetzt sieht Doktor Niers wirklich verlegen aus.

„Ich — ich dachte,“ stottert er, „weil ich Frau Rolfs von früher her kenne und — und ihren Geschmack. . . . Aber, wenn es Ihnen angenehm ist — ich glaube nur, weil Ihre Tante dergleichen nicht liebt, Sie würden gewiß keinen Wein im Hause haben. Und da — aber ich kann ihn ja wieder mit mir nehmen!“

Helene protestirt lebhaft. Ihre großen Augen glänzen vor Vergnügen.

„O nein, nein! Wie gut von Ihnen, Herr Doktor!“ ruft sie lustig. „Nora und Thee — das paßt wirklich nicht zusammen! Nora und Champagner klingt schon ganz anders! Wie lieb müssen Sie Nora haben, daß Sie so für sie bedacht sind!“

Die soeben noch heiteren Züge des Arztes werden ernst. So also faßt sie die Sache auf! Er interessiert sich für Frau Rolfs! . . . Großer Gott, das Ganze ist ja bloß eine Ausrede, um Helene eine Freude zu bereiten, um einen Grund zu haben, während der Abwesenheit ihrer Tante sie einmal wiederzusehen!

„Ich dachte dabei nicht an — Frau Rolfs,“ bemerkt er ein wenig verlezt.

„Nicht? Sie sagten doch —“

„Unfinn, Helene!“ fällt Lilli altklug ein. „Er dachte an Dich. Nicht wahr, Herr Doktor?“

Damit legt sie ihren Arm zutraulich in den des Arztes und blickt ihm mit komisch protektorischer Miene in die Augen.

Dankbar drückt dieser die kleine, magere Hand des Kindes.

„Ja, ich dachte an Fräulein Helene,“ wiederholt er lächelnd.

„Doch welch' kostbares Porzellan Sie haben!“ Er ergreift eine der Tassen und bestaunt sie prüfend. „Und diese antiken Vasen wirklich reizend!“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Neustrelitz, 27. Juni. Heute früh 5 Uhr wurden auf dem hiesigen Bahnhofe 60 Brieftauben der Brieftaubengesellschaft zu Böhnke (Sachsen-Weinigen), 310 Kilometer von hier, aufgegeben. Die erste Taube traf dort um 10 Uhr ein; sie hat danach 30 Seemeilen in der Stunde zurückgelegt.

* Königsberg, 28. Juni. Neuerdings mit dem Schalkau-Bänger vorgenommene erste Proben sollen befriedigend ausgefallen sein. Man wird nach den Erfahrungen mit dem Dove-

Panzer gut thun, die Mittheilungen über den Wunderpanzer mit großer Vorsicht aufzunehmen.

* Allenstein, 28. Juni. Der geisteskranke Dorfarme Franz Michursz aus Neuschhagen war am Donnerstag Nachmittag auf der Wiese des Besitzers Göbriß in Johannisthal mit Grasmähen beschäftigt. Die Altersrentenempfängerin Vingenau aus Wartenburg setzte sich am Waldweg hin, um auszuruhen, ebenso auch das vier Jahre alte Töchterchen eines Arbeiters Tolsdorf. Plötzlich erschien der Michursz mit der Sense neben den Ruhenden und schnitt zunächst der Frau Vingenau und dann der kleinen Tochter Anna mit der Sense den Kopf ab. Die Leichen sind nach Neuschhagen geschafft.

* Koblau, 29. Juni. Gestern Abend erwürgte nach vorangegangener Streite der Dachdecker Ludwig Otto Christoph Wilhelm seine Ehefrau, steckte den achtjährigen Knaben mit dem Kopfe in einen Eimer mit Wasser, um ihn zu erstickern, und zündete die Wohnung an. Hierauf entfernte er sich. Das Feuer wurde bald bemerkt und gelöscht. Der Knabe ist gerettet worden, hat aber erhebliche Brandwunden erlitten. Die Mutter fand man tot auf dem Sopha. Der Mordbrenner wurde noch in der Nacht ergriffen, hat sich aber heute Morgen im Gefängniß erhängt.

* Lemberg, 28. Juni. Bei dem Eisenbahnunfall bei Kolomea sind neun Personen ums Leben gekommen, und zwar sechs Bedienstete der Bahnpost, ein Regiments-Arzt und zwei Frauen.

* Pest, 28. Juni. Zwischen Egeres und Maghar-Gorbo, Bahnstrecke Großwardein-Klausenberg trat eine Berg-rutschung von 1800 Metern ein, wodurch der Bahnkörper und die Telegraphenlinien zerstört wurden. Ein Warteihaus ist eingestürzt. Menschen sind nicht verunglückt. Der Verkehr ist gestört.

* (Bachschlebe.) Ach, Tantchen — ich glaube, ich bin verliebt! — Da so viele Herren in unser Haus kommen, wär' das kein Wunder. Und wer ist denn der Glückliche? — Ja, wenn ich das wüßte!

Handel und Verkehr.

* Norden, 28. Juni. Dem heutigen Wochenmarkte waren 192 Schweine, 53 Schafe u. Lämmer zugetrieben. Preis: alte Scheweine 64—86 Mk., Zuchtscheweine 22—47 Mk., Schafe 14—26 Mk., Lämmer 6 1/2—10 Mk., auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 13—16 Mk. bezahlt wurden.

* Norddeutscher Lloyd. „Gulda“, den 25. Juni 8 Uhr Abends die Reise von Neapel via Gibraltar nach New-York fortgesetzt. „Ems“, von New-York kommend, den 25. Juni 6 Uhr Abends Punta del Gaba passirend. „Dresden“, nach Baltimore bestimmt, den 25. Juni 2 Uhr Nachmittags Dover passirt. „Karlsruhe“, den 26. Juni Nachmittags die Reise von Adelaide nach Albany fortgesetzt. „Prinz Heinrich“, den 25. Juni 7 Uhr Abends die Reise von Genua nach Southampton fortgesetzt. „Königin Luise“, von New-York kommend, den 26. Juni Hurst Castle passirend. „Willehad“, den 26. Juni 7 Uhr Morgens in Baltimore angekommen. „Oldenburg“, mit dem Marine-Ab-lösungstransport an Bord, von Ostafien kommend, den 26. Juni 10 Uhr Vormittags Gibraltar passirend. „Stuttgart“, nach Australien bestimmt, den 26. Juni in Sydney angekommen. „Heinburg“, den 26. Juni 12 Uhr Mittags, die Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt. „Darmstadt“, den 26. Juni 4 Uhr Nachmittags die Reise von Port Said nach Neapel fort-gesetzt.

* Hamburg-Amerikanische-Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. Dampfer „Armenia“, 25. Juni 11 Uhr Morgens in Montreal. Schnelldampfer „Auguste Victoria“, von New-York, 26. Juni 5 Uhr Morgens in Cuxhaven. Dampfer „Calabria“, von Ham-burg via Grimsby und Havre nach Westindien, 25. Juni 5 Uhr 25 Min. Nachmittags von Cuxhaven. Dampfer „Castilia“, von St. Thomas nach Hamburg, 25. Juni 6 Uhr Morgens von Havre. Schnelldampfer „Normannia“, 25. Juni 11 Uhr Mor-gens in New-York. Dampfer „Sicilia“, von Stettin, via Havre nach New-York, 26. Juni 5 Uhr Morgens Brunsbüttel passirt.

Litterarisches.

„Schiffskeder“ von Gabriele von Nothow. (Deutsches Verlagshaus Dong & Co., Berlin W. — Preis gebunden 1 Mk., eleg. gebunden in Taschenbuch-Format 2 Mk.) — Die in den weitesten Kreisen wohlbelannte Dichterin bietet zum ersten Male eine Sammlung Gedichte, welche in mühseliger Form und mit tiefer Empfindung das Leben der Seele e be-singen, deren Letztre nicht nur dem Seemann allein, sondern jedermann reichen Genuß bereiten wird. Der Werth der „Schiffskeder“ wird dadurch erhöht, daß sie theilweise nach altbekannten Volksmelodien gelungen werden können, theilweise aber von G. Böhm in leicht faßbaren Melodien kom-ponirt worden sind. Die werthvollste Empfehlung liegt darin, daß G. Maj. der Kaiser, eigenem Wunsch gemäß, das erste Exemplar der „Schiffskeder“ mit einer schriftlichen Widmung von der Dichterin entgegenzunehmen gerührt und der Autorin den Allerhöchsten Dank und Anerkennung ausgesprochen hat. „Deutsch und Deutschland über Alles!“ ist jedenfalls das Leitmotiv Prof. A. v. Harnmanns gewesen, als er seinen unübertrefflichen Geogr.-Statist. Taschenatlas des Deutschen Reichs (Verlag von G. Freytag & Berndt, Leipzig und Wien VII/1), der jetzt vollständig vorliegt, ausarbeitete. In 75 genau und sorgfältig ausgeführten Diagrammen und Karten weicht uns der berühmte Statistiker in sämtliche Verhältnisse Al-deutschlands, wie der einzelnen Bundesstaaten, ein. Wir finden die präctige An-gabe über: Größe der Bundesstaaten, Einwohnerzahl, Beruf und Be-schäftigung, Wappen der Länder und Städte, Verhältnis der Staats-Ein-nahmen und Ausgaben, Staatsschulden, Reichstagesgewalten, Schule und Unterricht, Auswanderung, Ein- und Ausfuhr, Eesechiffahrt und Seehandel, Axtear, Produktion, Geschichtl. Entwicklung, Orden und Ehrenzeichen, Ver-träts der deutschen Fürsten, Deutsche Kolonien und Schutzgebiete, Ergebnisse der Einkommensteuer u. s. w. Es würde zu weit führen, all den reichen Inhalt des schönen Buches hier zu verzeichnen und müssen wir uns daher mit dem Hinweis begnügen, daß die oben angeführten Materialien weitaus nicht Alles sagen, was Autor und Verlag zu Aus und Frommen von Alt und Jung, Lernenden und Wissenden, Reich und Arm in knapper Form, dabei überdies schön und, was die Hauptsache, billig, Jedermann zu-gänglich gemacht haben. Das Werk ist elegant gebunden für 5 Mk., einzelne Theile desselben — 3 versch. ebene — für je 2 Mk., gleichfalls elegant ge-bunden in jeder Buchhandlung oder gegen Einzahlung des Betrages auch direkt vom Verlage G. Freytag u. Berndt, Leipzig und Wien VII/1, zu beziehen.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mülherchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, ver-schleißt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spetzig wird und drückt) brennt laugam fort (namentlich glühende die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Feinseiff beschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfall zur rechten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Bedrückt man die Asche der rechten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-fabrik G. Henneberg (t. u. l. Gollitz), Zürich versenden gegen Muster von ihren rechten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Kloben und ganze Stüde porto- und steuerfrei ins Haus.

Verkauf.

Der Proprietair W. J. Herdes zu Neuenb.-Mühlenteiche läßt am **Sonnabend, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr,** auf seinem am Panterwege bei Sedan belegenen Lande

die Weide von ca. 7 1/2 **Grasen** alter Weide, in **Abtheilungen von 1 bis 2 Grasen**, sowie die **Nachweide** in zwei **Abtheilungen**,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich beim Wirth Andreesen in Sedan versammeln.

Neuende, den 21. Juni 1897.

H. Herdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Schmiedemeister **Aug. Schüb** in Wilhelmshaven hat mich beauftragt, sein in **Sever (Zürgensdreesche)** belegenes

Immobil

unter der Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus, welches vor 12 Jahren erbaut ist, enthält 4 Familienwohnungen und ist mit 6420 M. gegen Feuergefahr versichert.

Donnerstag, den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr,

werde ich bei Gastwirth Harms in **Sever (Bahnhofs-Restaurant)** anwesend sein, um mit Kaufsüchtigen zu verhandeln.

A. Hadelar,

Rechnungssteller, Bant.

Ein etwa eine halbe Stunde von Bant belegenes neues

Haus

mit großem Garten steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf.

Das Haus eignet sich vorzüglich zur Errichtung einer Wirthschaft, welche sich wegen des dort herrschenden großen Verkehrs an dem betreffenden Platze zweifellos sehr gut rentiren wird und die nächste Wirthschaft ca. 20 Minuten entfernt liegt.

Der Kaufpreis beträgt 16 500 M., wovon etwa 10—12 000 M. verzinslich stehen bleiben können.

A. Hadelar,

Rechnungssteller, Bant

An verkehrreicher Straße in Wilhelmshaven habe ich

17 Baupläne

von je ca. 400 qm Größe zu verkaufen.

A. Hadelar,

Rechnungssteller, Bant.

Zu vermieten

zum 1. August eine Bräun. **Stagenwohnung** zum Preise von 270 M.

Christian Säbner, Marktstr. 7.

Eine herrschaftliche Bräunige

Stagen-Wohnung

zum 1. November miethfrei.

Eleut, Gökerstraße 10.

Zu vermieten.

In meinem neu erbauten Hause eine **kräumige Wohnung** zu vermieten.

Th. Seegen, Heppens.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, auch mit Burschengelaß.

Matelung, Noonstraße 86.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes **Zimmer** auf gleich oder zum 1. Juli.

Wüllerstraße 16, pt. I.

Park.

Sonntag, den 4. Juli 1897:

Großer Athleten-Wettstreit

verbunden mit

athletischen Aufführungen: Kraftübungen, Dauerstemmen, Steinstossen, Ringen u. s. w.

X. Concurrrenzfest des Verbandes,

an welchem die größten und berühmtesten Clubs theilnehmen werden.

Beginn des Wettstreits präcise 3 Uhr Nachmittags.

Während des Wettstreites:

Großes Garten-Concert,

ausgefil

von der Kapelle des Kaiserl. II. See-Batt.

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **H. Nothe.**

Entrée für Herren 50 Pf. Für Damen 30 Pf.

Familienbillet 1 Mk.

Nach Schluß des Concerts: Ball.

Montag, den 5. Juli, Morgens 10 Uhr:

Großes Concurrrenz-Ringen

Abends 8 Uhr:

Grosser Ball

in der „Kaiserkrone“ des Herrn **W. Bruns.**

Entrée: für Herren 30 Pf., für Damen 20 Pf., Tanzschleife 70 Pf.

Möbelstoffe.

Seide, Granit, Nips, Damast, Phantastoffe, Plüsch, Moquette und Kameeltischen zu den denkbar billigsten Preisen bei

Gebrüder Popken,
Gökerstraße 15.

Seit 25 Jahren

hat sich das **ächte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig“ und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäft. u. Meino & Liebig, Hannover.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Sonntag Vormittag von 8—12 Uhr im Hotel „Zur Krone“** in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Deutsche Flotte.

Biertunnel.

Heute und nächste Tage:

Edy Harms aus Hamburg.

Täglich neues Programm. P. S. Empfehle meinen **Mittags- und Abendisch.**

Ross-Fleisch

Bin Freitag Abend mit frischem

Entslogen

ein **Kanarienvogel.** Gegen Belohnung abzugeben

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Juli ein fein möblirtes **Zimmer.**

Zu vermieten

zwei elegant möblirtes **Zimmer** eventl. mit Burschengelaß.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer** nebst **Schlafzimmer** an zwei junge Herren.

Zu vermieten

eine schöne 3 räumige **Unterverwohnung** zum 1. August.

Th. Outen,
berl. Gökerstraße 20.

Tapeten

billiger als bei jeder auswärtigen Concurrenz bei

Gebrüder Popken

Gökerstraße 15.

Bringe mein neues und aufs Komfortabelste eingerichtetes

Restaurant „Concordia“

in empfehlende Erinnerung. Speisen und Getränke in bester Qualität zu civilen Preisen.

N. S. Nannen,
Ecke Mittel- und Börsestr.

Verlobungs-

sowie

Einladungs-Karten

werden in allen Mustern sauber, billigst und schnellstens hergestellt von der

Buchdruckerei des Tagebl.

Th. Eich.

Zurückgesetzt!!

Ein größerer Posten

Kinder- und Mädchen-Spangenschuhe,

Schnürschuhe mit und ohne Lack, Spangenschuhe.

Preise furchtbar billig!!

Joh. Holthaus,

Neuestraße 11.

Schleunigster Ausverkauf

der aus der Simon'schen

Concurs-Masse

herrührenden Waaren.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Alltags-Garderoben, Schuhwaaren, Hüte u. Mützen und was sich sonst vorfindet.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich in tadelloser Verfassung und werden zu Spottpreisen durch den Unterzeichneten losgeschlagen.

Siegmond Dj junior.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erlältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkung schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das betannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und läßt und befeht den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gefunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidaliden),** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befeht jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus den Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter neuer Abspannung und Gemüthserrückung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein glebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgödens, Feber, Doofel, Dohentrichen, Carolinensiel, Wittmund, Ebers, Friedeburg, Neuenburg i. D., Toffen, Stollhamm, Seefeld, Altes, Jade, Varel, Raftede, Oldenburg u. f. w.** in den Apotheken.

Nach versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, ameril, Kraftwurzel, Englanwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.